

a) **Der erste Zug (1154—1155). Friedrich erhält die lombardische und die Kaiserkrone.** Mit nur 1800 Rittern, von denen Heinrich der Löwe die Hälfte gestellt hatte, trat Friedrich seine erste Romfahrt an. In Oberitalien tönten ihm bittere Klagen über das herrische Mailand entgegen, welches alle andern Städte an Reichtum und Macht überstrahlte. Friedrich erklärte die Stadt in die Acht, konnte aber bei der Schwäche seines Heeres nicht daran denken, dieselbe zu vollstrecken. In dem königstreuen Pavia empfang er die lombardische Krone. Dann brach er nach Rom auf und wurde in St. Peter zum Kaiser gekrönt, während draußen Heinrich der Löwe mit seinen Kriegern gegen die auführerischen Bürger Wache hielt. Arnold von Brescia wurde hingerichtet.

Als Friedrich durch das Gfächthal nach Deutschland zurückkehrte, machten die Veroneser in den sogen. Klausen den Versuch, ihn gefangen zu nehmen. Doch die kühne Entschlossenheit des bayrischen Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach rettete den Kaiser und sein Heer.

β) **Der zweite Zug (1158—1162). Friedrich unterwirft die Lombardei, entzweit sich mit dem Papste und zerstört Mailand.** Für den zweiten Zug wurde eine gewaltige Heeresmacht aufgeboten; denn es galt, die lombardischen Städte zu demütigen und dem Kaiser seine Rechte und Einkünfte wieder zu verschaffen. Otto von Wittelsbach und der Kanzler Rainald, Graf von Dassel (a. d. Weser), welcher bald darauf das Erzbistum Köln erhielt, eilten voraus, um die Städte in Lehnspflicht zu nehmen. Die meisten unterwarfen sich, und als die deutschen Truppen in der Po-Ebene erschienen, leistete nur Mailand nennenswerten Widerstand, mußte sich aber, aufs engste eingeschlossen, ergeben. Es verzichtete auf die angemessenen Hoheitsrechte und erkannte dem Kaiser die Befugnis zu, die von den Bürgern frei gewählten Konsuln zu be-  
(procesa)

Um das Verhältnis der Städte zu Kaiser und Reich durch die Gesetzgebung zu regeln, berief Friedrich einen Reichstag nach den Konkalischen Feldern bei Piacenza (spr. -tschenja). Dieser erklärte auf Grund des römischen Rechts, daß des Kaisers Wille Gesetz sei. (Darauf stellte ein Ausschuß von Rechtsgelehrten die Regalien, d. h. die königlichen Rechte und Einkünfte, im einzelnen fest. Unter anderem wurde dem Kaiser ausdrücklich das Recht zugesprochen, alle richterlichen Beamten, also auch die Konsuln, zu ernennen (vgl. oben).)

Gegen diese Auslegung sträubten sich die Mailänder. Als daher Otto von Wittelsbach und Rainald von Dassel in der Stadt kaiserliche Beamte einsetzen wollten, entstand eine solche Aufregung, daß die Gesandten die Flucht ergriffen. Von neuem in die Acht erklärt, begann die Bürgerschaft einen Kampf auf Leben und Tod (1159).